

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 34 194, Rüben 2 213 841, Verarbeitungskosten u. Geschäfts-Unk. 582 844, Gewinn 58 587. — Kredit: Zucker, Melasse u. Schnitzel 2 874 630, Rüben u. Ackerbau 13 588, Zs. 1249. Sa. M. 2 889 468.

Gewinn 1900/01—1912/13: M. 162 543, 93 673, 143 633, 104 136, 197 327, 217 022, 171 762, 303 269, 412 259, 439 719, 411 226, 78 750, 58 587.

Vorstand: W. v. Stegmann u. Stein, St. Krawzynski (Betriebs-Dir.).

Aufsichtsrat: Vors. von Luck-Ottwitz, Rittergutspächter Rittmeister Paul Wittwer-Prauss, Rob. Rother, Gg. Schoeller, Graf Seidlitz-Sandreczki, Silvius von Goldfus-Kittlau; Oskar Vogel, Kuschlau; Ludw. Stein, Kochern.

Zuckerfabrik Stuttgart in Stuttgart.

Verwaltung in Cannstatt.

Gegründet: 18/8. 1868, eingetr. 28./8. 1868.

Zweck: Fabrikat. von Roh-, Brod-, Würfelzucker u. gemahlenen in Fabrik u. Raffinerie zu Cannstatt; auch landw. Betrieb, zu welchem Zwecke einige Güter gepachtet wurden. Fabrik in Stuttgart verkauft u. abgebrochen. Das Fabrikareal in Stuttgart wurde Ende Aug. 1903 an den Eisenb.-Fiskus verkauft. In Münster-Cannstatt wurde eine neue Rohzuckerfabrik mit Raffinerie errichtet die seit Okt. bezw. Nov. 1904 im Betrieb war; von dieser Fabrik brannte am 15./8. 1906 die Zuckerraffinerie vollständig ab, auch die Rohzuckerfabrik u. das Kesselhaus wurden teilweise zerstört, sodass die Verarbeitung der Rüben im Herbst 1906 nicht stattfinden konnte; die angebauten Rüben wurden von benachbarten Zuckerfabriken übernommen. Der Brandschaden von M. 975 276 ist durch Versich. gedeckt. Die Raffinerie war im Frühjahr 1907 wieder aufgebaut, u. konnte der Betrieb im Mai 1907 wieder aufgenommen werden, in der Rohfabrik am 2./10. 1907. Rübenverarbeit. 1901/02—1912/13: 559 724, 402 928, 432 900, 449 400, 0, 895 694, 894 292, 1 114 440, 1 079 860, 1 078 000, ?, 1 186 000 Ztr. Die a.o. G.-V. v. 16./5. 1907 beschloss den Erwerb des Rübengebietes, sowie anderer Liegenschaften in den Markungen Böblingen, Dagersheim, Ditzingen, Leonberg, Möhringen, Nufingen, Bondorf u. Enzweihingen, der Zuckerfabrik Böblingen in Ligu. gehörend, gegen Gewähr. von M. 585 000 in 362 neuen Aktien von 1907 à M. 1200 u. M. 150 600 bar. Auch muss der Zuckerfabrik Böblingen für Abtret. ihres ganzen Rübengebietes eine 10 J. dauernde jährl. Entschädig. gezahlt werden. Das Grundeigentum der Ges. beträgt jetzt 150 ha 91 a 12 qm, nachdem von Böblingen 136 ha 82 a 37 qm übernommen; bebaut werden ausserdem ca. 1100 ha Pachtgüter. Das Geschäftsjahr 1906/07 muss infolge des Brandes (s. oben) in der Hauptsache als Baujahr angesehen werden, denn abgesehen von dem landwirtsch. Betriebe, beschränkte sich der ganze Geschäftsbetrieb auf kaum 2½ Monate Raffinerie. Unter solchen Umständen konnte von einem Geschäftsgewinn nicht die Rede sein. 1909/10 Bau einer Schnitzeltrocknungsanlage u. eines neuen Lagerhauses.

Kapital: M. 1 800 000 in 400 Inh.-St.-Aktien (Nr. 1—400) à M. 150, in 200 Inh.-Aktien Lit. A (Nr. 1—200) à M. 300, 4000 Stück Lit. B (Nr. 1—4000) à M. 300 und 400 Inh.-Aktien (Nr. 1—400) à M. 1200. Letztere mit Div.-Ber. ab 1./9. 1907, ausgegeben lt. G.-V. v. 16./5. 1907 zu pari, hiervon dienten 362 Stück Aktien u. M. 150 600 bar zum Erwerb von Grundstücken der Zuckerfabrik Böblingen (s. oben) u. zur Vergrößerung der Rohzuckerfabrik, die restl. 38 neuen Aktien wurden von den beiden Dir. der Ges. unter Tragung der Emiss.-Kosten übernommen. — Die Vorzugsrechte der Prior.-Aktien wurden lt. G.-V.-B. v. 16./5. 1907 aufgehoben, sodass jetzt alle Aktien gleichberechtigt sind.

Geschäftsjahr: 1. Sept. bis 31. Aug. **Gen.-Vers.:** Bis Dez.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 150 = 1 St., 1 Aktie à M. 300 = 2 St., 1 Aktie à M. 1200 = 8 St.

Hypoth.-Anleihen: I. M. 1 000 000 zu 4½%, aufgenommen 1906 auf das Fabriketabliß. bei der Württ. Vereinsbank, innerhalb 30 J. in gleichen Raten zu tilgen. — II. M. 300 000 zu 4½% verzinsl., rückzahlbar in 30 Annuitäten; aufgenommen 1908 bei der Allgem. Rentenanstalt in Stuttgart auf den Böblinger Besitz. — Noch ungetilgt am 31./8. 1913 inkl. Anleihe II M. 1 124 227.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (Grenze 10% des A.-K.), event. bis 10% z. R.-F. II bis 20% des A.-K., sodann 5% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest zur Verf. der G.-V. Aus dem R.-F. II (dem, wenn der R.-F. I erfüllt ist, auch die sonst letzterem zugewandenen Beträge zugewiesen werden können) kann die Div. sichergestellt bezw. ergänzt, resp. es können daraus ausserord. aus dem R.-F. I nicht zu deckende Verluste gedeckt werden.

Bilanz am 31. Aug. 1913: Aktiva: Liegenschaften, Gebäude, Masch., Utensil. u. landw. Geräte 2 513 223, Kassa 12 254, Wechsel 563 585, Effekten inkl. Zs. 32 371, fremde Aktien 1600, Debit. u. Bankguth. 402 348, Vorräte aller Art 1 758 373, landw. Werte 695 159, Guth. an der neuen Rechnung 13 402. — Passiva: A.-K. 1 800 000, Hypoth. 1 124 227, Unterst.-F. 138 228, kredit. Zuckerverbrauchs-Abgabe 1 372 370, Kredit. u. Akzepte 281 737, rückst. Div. 2267, R.-F. 180 000, do. II 84 722 (Rückl. 34 647), Delkr.-Kto 30 000, Talonsteuer-Res. 13 200, Div. 360 000, Tant. an A.-R. u. Vorst. 107 870, Remun. u. z. Pens.-F. 50 000, Vortrag 140 436. Sa. M. 5 992 320.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Feuer-, Transport-, Unfall-, Kranken-, Invaliditäts- u. Alters- u. Angestellten-Versich. 51 191, Steuern u. Abgaben 62 353, allg. Unk. 127 305, Abschreib. auf die ständ. Fonds 237 332, do. auf Werte 10 000, z. Delkr.-Kto 15 000, Gewinn 1 000 213. — Kredit: Vortrag 307 259, Betriebsgewinn 1 196 137. Sa. M. 1 503 396.